

Tagung der Synode des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg
Samstag, 11. Juni 2016

Erklärung der Synode zum Integrationsrat der Stadt Duisburg

Mit großer Bestürzung und völligem Unverständnis hat die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg von dem rechtswidrigen Beschluss Kenntnis genommen, den der Integrationsrat unserer Stadt am 7. Juni zu der am 2. Juni vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Armenien-Resolution gefasst hat.

Demokratisch gewählte Mandatsträger in die Nähe von Terroristen zu rücken, ist nicht nur sachlich absolut inakzeptabel, sondern zeugt auch von einer menschenverachtenden Grundhaltung, mit der wir als Christinnen und Christen ebenso wie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt nichts gemein haben wollen.

Die Evangelische Kirche in Duisburg und viele ihrer Mitglieder setzen sich gemeinsam mit türkischstämmigen Migrantenselbstorganisationen und mit Moscheevereinen seit Jahrzehnten vertrauensvoll für die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an der Stadtgesellschaft ein. Mitglieder des Integrationsrates, die sich hier in Deutschland offenbar wie ein verlängerter Arm der Regierung Erdogan verhalten, treten nicht nur die Integration mit Füßen, sondern spielen auch den rechten ausländerfeindlichen Populisten, die sich in unserem Land breitmachen, in die Hände. Wir setzen stattdessen weiter auf den Zusammenhalt all derer, die mit uns an einer zukunftsfähigen Gestaltung der Zuwanderungsgesellschaft arbeiten.

Die Kreissynode dankt denjenigen Ratsfrauen und Ratsherren, die als von ihren Fraktionen entsandte Mitglieder des Integrationsrates an dessen Abstimmung nicht teilgenommen haben.

Die Kreissynode wünscht sich, dass möglichst viele Organisationen und Zusammenschlüsse von Bürgerinnen und Bürgern türkischer Herkunft öffentlich deutlich machen, dass sie sich von den Mitgliedern des Integrationsrates, die für den Beschluss verantwortlich sind, nicht vertreten fühlen.